

Kegeln, bis die Bohlen glühen

DM der Superlative beginnt heute in Lüneburg

gsk Lüneburg. Das lange Warten hat für Vorstand und Mitglieder des Lüneburger Kegler Vereins ein Ende: Im Kegelsportzentrum Lüneburg Am Schnellenberger Weg werden am heutigen Donnerstag die 85. deutschen Meisterschaften der Sportkegler durch den Präsidenten des Deutschen Bohle Kegler Verbandes (DBKV), Peter Enz (Berlin), eröffnet.

An zwei verlängerten Wochenenden wird jeweils von Donnerstag bis Sonntag auf der vereinseigenen 12-Bahnen-Anlage gespielt, um die notwendigen mehr als 82 000 Würfe zu absolvieren, mit denen die Meister in 18 Klassen ermittelt werden. Dem LKV wurde die Ausrichtung anlässlich seines 100-jährigen Vereinsjubiläums übertragen.

Die Dimensionen der deutschen Titelkämpfe stellen selbst die erfahrenen Organisatoren im LKV-Vorstand vor neue

Herausforderungen. Insgesamt 588 Teilnehmerinnen und Teilnehmern gehen an den Start, sie kämpfen in zehn Einzelwettbewerben, drei Paar- sowie fünf Mannschaftsklassen um Medaillen. Aus Sicht des LKV-Vorsitzenden Wilhelm Kiehn und seinem Organisationsteam kann es losgehen, sie fiebern dem Ereignis ohnehin seit Wochen entgegen. Runderneuert hat Webmaster Marcel Dubbe rechtzeitig zu den Deutschen Meisterschaften die Homepage des LKV (www.lkvkegeln.de), auf der ein Liveticker über die Ergebnisse der Titelkämpfe informieren wird.

Nach 1973 ist es erst das zweite Mal, dass deutsche Meisterschaften in den Leistungsklassen in Lüneburg durchgeführt werden. Bis auf Junior Chris-Alexander Lüsse müssen Lüneburgs Aktive bei der Titelvergabe 2013 allerdings zuschauen. Lüsse kommt erst am

Vivien Höltig und Robin Wozniak sind deutsche Mannschaftsmeister – die ideale Einstimmung für die Kegel-DM in Lüneburg.

Foto: nh



zweiten Spielwochenende bei den Junioren zum Einsatz. Wie stark die Starterfelder sind, wird klar, wenn man bedenkt, dass in den verschiedenen Klassen der Frauen insgesamt 52 und bei den Männern 68 aktuelle und

frühere Nationalspieler am Start sind. Mit den Endläufen in den Senioreneinzelklassen endet am Sonntag der erste Teil der deutschen Meisterschaften und im Lüneburger Organisationsteam wird man ein erstes Fazit ziehen können.

Zeitplan:

Donnerstag, ab 10 Uhr, Entscheidungen: Mannschaften Senioren B (ca. 14.00 Uhr), Einzel Damen C (ca. 16.00 Uhr), Einzel Senioren C (ca. 18.00 Uhr).

Freitag, ab 10 Uhr, Entscheidungen: Mannschaften Senioren A (ca. 14.00 Uhr), Mannschaften Damen A (ca. 18.00 Uhr).

Sonabend, ab 10 Uhr: nur Vorläufe Seniorenklassen A und B.

Sonntag, ab 9 Uhr, Entscheidungen: Einzel Damen B (ca. 10.00 Uhr), Einzel Senioren B (ca. 11.00 Uhr), Einzel Damen A (ca. 12.00 Uhr), Einzel Senioren A (ca. 13.00 Uhr).

Ausgeglichenheit ist Trumpf

gsk Lüneburg. Vivien Höltig und Robin Wozniak haben sich selbst und dem Lüneburger Kegler Verein das schönste Geschenk im Jubiläumsjahr gemacht: In Neumünster holten sich beide die deutsche Meisterschaft in den Mannschaftswettbewerben. Für Vivien Höltig war es der zweite Titelgewinn und schon die dritte DM-Medaille in Folge.

Vivien Höltig profitierte mit dem Cuxhavener SKV von der ausgeglichene Teamleistung. Neben ihren 864 Holz (120 Wurf) steuerten Katharina Sepcke 887, Lara Grube 858 und Ina Böschen 878 Holz zum Sieg bei. Der härteste Konkurrent JSG Berlin hatte mit 906

und 888 zwar zwei herausragende Spielerinnen, fiel danach aber zu sehr ab. Mit zwölf Holz setzte sich der Niedersachsenmeister am Ende durch.

Spannend wurde es auch für Robin Wozniak, der sich mit dem SKV Bremervörde mit nur acht Holz vor dem KfV Barnim die Meisterschaft holte. Florian Cammann (873), Pascal Allers (883) und Danny Lem (893) hatten glänzend vorgelegt, Robin Wozniak reichten 864 Holz, um den Sieg über die Runden zu bringen. Dritter wurde der KfV Potsdam-Mittelmark.

Platz neun belegte in der B-Jugend der SKV Bremervörde II, in dessen Reihen Leon Höltig mit 755 Holz überzeugte.

Souvenirs für die DM-Teilnehmer: Stefan Giesecking, Marie-Luise Stiefeling und Wilhelm Kiehn (v.l.) füllen speziell für die Meisterschaften gestaltete Salzsäckchen ab. Foto: nh





Als ehemalige LKV-Königin kennt Catharina Kasten die Lüneburger Bahnen noch genau. Foto: nh

Bahn frei für die deutsche Kegelelite

L2 vom
Do., 20.6.13

Zweiter Teil der Titeljagd beginnt heute – Lokalmatador Lüsse ab Sonnabend gefordert

gsk **Lüneburg**. Die erste Hälfte der deutschen Meisterschaften haben die Organisatoren des Lüneburger Kegler Vereins mit Bravour überstanden, ab heute wird der Kegelmaraathon am Schnellenberger Weg fortgesetzt. An vier Wettkampftagen stehen bis Sonntag nochmals neun Entscheidungen an. Los geht's um 10 Uhr, am Sonntag schon um 9 Uhr.

Der Donnerstag steht im Zeichen der Doppelwettbewerbe. Kegelsport auf allerhöchstem Niveau versprechen am Freitag

die Mannschaftswettbewerbe. Während bei den Damen der Cuxhavener SKV seine zehnte deutsche Meisterschaft einfahren möchte, führt der Weg zum Gold bei den Herren über die SG Kiel, die den Titel bereits seit zwei Jahren hält.

Die besondere Aufmerksamkeit der Lüneburger Zuschauer gilt aber eindeutig den Einzelwettbewerben. Mit Chris Alexander Lüsse kommt der einzige LKV-Kegler zum Einsatz, der es bis zu den DM geschafft hat. Zweimal 120 Wurf trennen

den Lüneburger nur noch vom großen Ziel. Am Sonnabend um 12 Uhr kämpft er gegen 23 Konkurrenten um den Einzug in den Endlauf. Er muss in der ersten Vorlauf tour gleich ein starkes Ergebnis vorlegen, denn nach ihm kommen noch die acht Landesmeister, angeführt von Topfavorit André Krause (Berliner SKV). Nur die besten zwölf Spieler des Vorlaufs sind am Sonntag um 10 Uhr noch in der Entscheidung dabei.

Große Unterstützung aus dem Lüneburger Lager darf sich

im Dameneinzel Catharina Kasten sicher sein. Die LKV-Königin von 2007 spielt inzwischen für Bundesligist SG Nine Pin Hamburg, kennt die Bahnen im Kegelsportzentrum aber noch genau. Zwölf Nationalspielerinnen sind am Start, darunter neben Titelverteidigerin Simone Grziwa (Bremer KV) und ihrer Vorgängerin Claudia Lippka (KV Bremerhaven) auch die viermalige Meisterin Anja Fürst (CSKV Cuxhaven).

Im Herreneinzel garantieren fünf ehemalige deutsche Meis-

ter höchstes Niveau. Titelverteidiger André Franke (Berliner SKV) und Rekordnationalspieler Roger Dieckmann (SG Kiel) gehören ebenso zum Favoritenkreis wie der zweimalige Juniorenmeister Malte Buschbeck (CSKV Cuxhaven) und Niedersachsens Landesmeister Ralf Schmidt (SKV Stade).

Wenn am Sonntag gegen 14 Uhr die Abschlussfeier beendet ist, kann auch das Orga-Team nach acht harten Wettkampftagen und unzähligen Arbeitsstunden tief durchatmen.

Der Traum vom großen Wurf lebt

Chris Alexander Lüsse setzt bei den deutschen Kegel-Meisterschaften auf den Heimvorteil und auf gute Nerven

saf **Lüneburg**. Vier Jahre ist es her, dass Chris Alexander Lüsse, ein junger Kegler aus Oldenburg, Bronze bei der Junioren-DM in Lüneburg gewann und meinte: „Natürlich will ich auch mal deutscher Meister werden.“ In diesen vier Jahren ist viel passiert: Der mittlerweile 22 Jahre alte Lüsse hörte mit dem Kegeln auf, zog nach Lüneburg, fing dort wieder an. Seinen Traum hat er nicht vergessen. „Ich bin immer noch sehr ehrgeizig“, sagt der Blondschopf, „und möchte schon einen guten Platz erzielen.“

Kein Sport nur für die Opas

So eine große Chance auf eine Medaille oder gar den Titel, das weiß Lüsse, kommt so schnell nicht wieder. Der Heimvorteil zählt immens beim Kegeln, dazu darf er nur noch zwei Spielzeiten bei den Junioren starten. Er zog 2012 an die Ilmenau. Henrik Kiehn von der KSG Lüneburg sprach Lüsse sehr bald an, ob er denn Lust hätte, beim damaligen Zweitligisten einzusteigen. „Ich hatte zweieinhalb Jahre pausiert. Aber Kegeln verlernt man nicht so schnell, nach ein paar Wochen war ich wieder drin“, erinnert sich Lüsse. Den Abstieg aus der 2. Liga konnte auch er nicht verhindern: „Für die erste Saison habe ich mich aber ganz gut geschlagen.“

Beim relativ jungen KSG-Team fühlt sich Lüsse wohl, doch auch insgesamt ist Kegeln zumindest auf gehobener Ebene kein Opa-Sport; die 30- bis 40-Jährigen geben in den oberen Ligen den Ton an. In Lüneburg trainiert Lüsse zudem mit vier starken Talenten. Robin Wozniak (17) etwa ist gerade erst vor einer Woche mit Bremerwürde deutscher Jugend-Mannschaftsmeister geworden: „Das habe ich in der Schule erzählt. Die haben sich gefreut – aber nicht wirklich ernst genom-



Chris Alexander Lüsse (vorn) geht bei der Kegel-DM als einziger Lokalmatador an den Start, will bei den Junioren ganz vorn dabei sein. Im Hintergrund: Robin Wozniak, der bei den deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend gerade Gold abräumte. Foto: t & w

men.“ Lüsse ergänzt: „Kegeln ist halt eine Randsportart.“

Doch auch für Randsportarten gilt, dass man hart trainieren muss, um sich auf Dauer zu verbessern. „Deshalb sind viele Kinder bald wieder weg“, weiß Wozniak, „denen wird das schnell zu langweilig und anstrengend.“ Das könnte Chris Alexander Lüsse niemals passieren. Er übt drei-, viermal pro Woche, musste sich vor den Titelkämpfen eher etwas bremsen, um nicht überspielt an den Start zu gehen. Früher spielte er in Oldenburg und Havelse auch Fußball: „Aber ich wollte möglichst hochklassig wieder einsteigen, und das ist im Kegeln doch einfacher“, räumt der angehende Makler ein.

Gerade in den jüngeren Altersklassen spielen die Nerven eine große Rolle, vor allem auf den Lüneburger Bahnen, die hohe Holzzahlen versprechen. „Da muss man die Konzentra-

tion hoch halten“, sagt Lüsse. Um überhaupt den Endkampf der besten Zwölf zu erreichen, strebt er ein Ergebnis von +70 an – bei 120 Würfen müssten also mindestens 70 Mal mehr als nur die durchschnittlich erreichten sieben Kegel umfallen.

Die Qualifikation steigt am kommenden Sonnabend (12 Uhr) im Kegelsportzentrum am Schnellenberger Weg. Die besten zwölf Junioren spielen am Sonntag ab 11 Uhr um den Titel. Lüsse stellt sich auf eine gute Stimmung ein. Er gehört zu den extrovertierten Menschen, die ihre Freude über einen guten Wurf nicht verheimlichen, die Konkurrenz damit auch ein bisschen nervös machen. Schon vor vier Jahren meinte er: „Ich war der einzige Starter für Niedersachsen und wurde von allen angefeuert.“ Wie laut wird es erst werden, wenn er als einziger Lüneburger bei der DM richtig abräumt?

Oldies räumen kräftig ab

Je zwei DM-Titel gehen nach Stade und Bremen

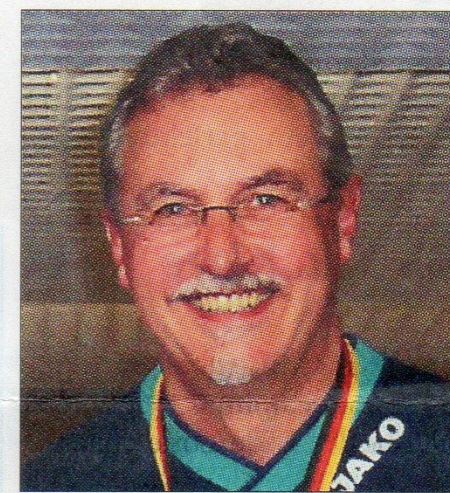
gsk **Lüneburg**. Ein positives Fazit zog der ausrichtende Lüneburger Kegler Verein nach dem ersten Teil der Deutschen Meisterschaften: Die Organisation lief weitgehend reibungslos ab, und auch die Technik auf den zwölf Bahnen im Kegelsportzentrum bereitete keine Probleme, obwohl gut 40 000 Würfe absolviert wurden.

In den Einzelwettbewerben machte Ute Wachtendorf (Bremer KV) ihren Titelhattrick bei den Damen A perfekt. Mit 923 Holz hatte sie stets ein komfortables Polster auf Niedersachsenmeisterin Silke Schulz (Cuxhavener SKV/913). Ebenso deutlich setzte sich Wachtendorfs Vereinskamerad Manfred

Thoden bei den Herren B mit 926 Holz durch.

Bei den Damen B hatte Marianne Lübbering (Delmenhorst) das Feld gut im Griff. Sie siegte mit 903 Holz. Den engsten Einlauf gab es bei den Herren C, ein einziges Holz entschied über den Titel, den Wilhelm Gerhold (Stade) mit 901 Holz gewann. Bei den Damen C konnte sich Ursula Dicks (Stade) mit 885 Holz ihre zweite Meisterschaft sichern.

Das Beste aber kam wie meistens zum Schluss: Utz Strehmel (Pinneberg) spulte sein Pensum mit der Präzision eines Uhrwerkes herunter und gewann bei den Herren A mit überragenden 939 Holz.



Utz Strehmel kegelte Höchstholz bei der ersten DM-Hälfte. F.: gsk

Bei den Mannschaften gingen die Titel an den BSKV Berlin (Herren B), den Hamburger KV (Herren A) und den Cuxhavener SKV (Damen A).



Chris Alexander Lüsse belegt Platz neun bei den deutschen Junioren-Meisterschaften, wäre gern etwas weiter vorn gewesen. Foto: t & w

Lüsse hat ein bisschen zu viel Dampf drauf

Lokalmatador landet bei Kegel-DM auf dem neunten Platz

saf **Lüneburg.** Nach dem letzten seiner 120 Würfe schüttelt Chris Alexander Lüsse fast unmerklich den Kopf, wischt sich mit dem Arm den Schweiß aus dem Gesicht. Sein Vater nimmt ihn tröstend in den Arm. Ein paar Minuten später ist der Lokalmatador bei den deutschen Kegelmeisterschaften in Lüneburg schon wieder gelaunt. Neunter wird Lüsse bei den Junioren mit 906 Holz. „Unter den Top Ten ist schon mal gut“, meint der 22-Jährige, „aber eigentlich hatte ich mir mehr vorgenommen.“

Vielleicht zu viel? Auf den ersten beiden Bahnen hält der Blondschoopf noch den Kontakt zur Spitze. „Holz! Jetzt geht's los!“, feiern zahlreiche Lüneburger Fans seine ersten beiden Neunen. Überhaupt herrscht Volksfeststimmung im Raum hinter den zwölf Bahnen, der Sauerstoff wird sehr schnell knapp. Lüsse hatte den Vorlauf

mit 915 Holz als Dritter hinter den beiden Berlinern Krause und Stefan Peplau (je 916) beendet, vor allem Krause auf Lüsses Nebenbahn räumt von Beginn an kräftig ab. „Ich war zu angespannt, zu nervös“, räumt der Lüneburger ein. „Ich bin nie richtig in den Rhythmus gekommen.“

Medaillenchance früh verspielt

Mit zwei schwachen Serien auf Bahn 1 und 2 fällt Lüsse letztlich entscheidend zurück, lässt seine Anhängerschar schlagartig verstummen. „Er hat viel zu viel Dampf drauf, muss viel ruhiger spielen“, bemerkt sein Vereinskollege Stefan Gieseck. Lüsse geht sichtlich mehr aus sich heraus als seine elf Konkurrenten, rudert mit den Armen, wenn sich die Kugel den Kegeln nähert. Er jubelt Achten, nimmt Siebenen

kopfschüttelnd zur Kenntnis. Nebenan spielt Krause wie eine Maschine, holt sich den Titel mit sehr starken 934 Holz, das hätte sogar bei den Herren für Gold gereicht. Händedruck und Umarmung vom Trainer – mehr Emotionen zeigt Krause nicht.

Zwanzig Wurf vor Schluss hat Lüsse die Medaillenränge in Sichtweite, doch auf Bahn 9 und 10, „meinen beiden Hassbahnen“, ist die kleine Chance auf Bronze bald dahin. Zwölf Holz fehlen ihm an Ende zum Drittplatzierten Tobias Kirchoff aus Hannover, „die habe ich auf Bahn 1 und 2 verloren“, weiß er.

Doch Lüsse grämt sich nicht allzu sehr. „Jetzt entspann' ich mich erst einmal, gucke bei den anderen Wettkämpfen zu und versuche runterzukommen.“ 2014 steigt die deutsche Meisterschaft in Delmenhorst – die Ziele gehen dem Lüneburger so schnell nicht aus.

Buschbeck bleibt cool

Sieg im Stechen bei Kegel-DM in Lüneburg

gsk **Lüneburg**. Die letzte Kugel bei den deutschen Meisterschaften brachte für Malte Buschbeck (Cuxhavener SKV) eine Acht – sie bescherte ihm nicht nur Gold im Herreneinzel, sondern machte ihn auch zum erfolgreichsten Teilnehmer an den Titelkämpfen in Lüneburg mit vier Medaillen in vier Disziplinen.

Das gleiche Kunststück gelang auch seiner Vereinskameradin Silke Schulz durch ihre Bronzemedaille im Damendoppel. Überhaupt kamen die erfolgreichsten Kegler aus Niedersachsen mit 18 Medaillen (6 Gold/6 Silber/6 Bronze). Zufrieden durfte auch der Lüneburger Kegler Verein sein, der das Mammutprogramm an acht Wettkampftagen reibungslos über die Bühne brachte.

Während es beim Auftakt zum zweiten Teil der DM mit

Ariane und Manuela Brückner (KKV Stendal/911 Holz) einen Überraschungssieger im Damendoppel gab, setzten sich ansonsten die Favoriten durch: Alexander Eggers/Kai Ludorf (SG Kiel) beherrschten mit 930 Holz deutlich das Herrendoppel, und auch im Mixed ging Gold nach Schleswig-Holstein. Sabine Westphal/Kai Petersen (VHK Husum) hatten am Ende mit 924 Zählern ein komfortables 8-Holz-Polster. In den Mannschaftswettbewerben verteidigten sowohl der Cuxhavener SKV (Damen) als auch die SG Kiel (Herren) ihre Titel – die Kieler holten sich mit satten 22 Holz Vorsprung bereits den dritten Meistertitel in Folge.

In den Einzelwettbewerben gab es ebenfalls zwei Titelverteidigungen: Die erste gelang Sabrina Lessau (SH Kiel), die sich mit 922 Holz durchsetzte.



Die deutschen Kegel-Meister, die in Lüneburg ermittelt wurden: (v.l.) André Krause (Junioren), Malte Buschbeck (Herren), Sabrina Lessau (Juniorinnen) und Simone Griwa (Damen). Foto: gsk

Im eng zusammenliegenden Feld der Damen war es erneut Simone Griwa (Bremer KV), die mit 928 Holz Gold gewann, während die Plätze zwei bis fünf nur um ein einziges Holz voneinander getrennt waren.

Der Schlusspunkt der DM hätte dramatischer nicht sein können: Im Herreneinzel ent-

schied erst das Stechen über die Goldmedaille. Im Endlauf standen zehn Nationalspieler, die für eine der engsten Entscheidungen der letzten Jahre sorgten, denn zwischen Platz eins und zehn lagen nur elf Holz.

An der Spitze kamen Malte Buschbeck (Cuxhavener SKV) und Dennis Krol (Bremer KV)

nach 120 Wurf auf jeweils 924 Holz. Der junge Cuxhavener zeigte sich vom nervenzehrenden Stechen allerdings unbeeindruckt und machte mit einem 81er-Satz alles klar, Krol kam auf ebenfalls starke 77 Holz. Bronze ging erst nach dreimaligem Stechen an Jens Kohlenberg (KV Bremerhaven).